Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Villers-Bretonneux

Nach dem ersten Angriff deutscher Kampfwagen am 21. März bei St. Quentin und einem Anfang April bei St. Gobain beabsichtigten, wegen zu späten Eintreffens aber nicht mehr zur Durchführung gelangten Einsatz sind wir bei Charleroi bereit zu erneuter Verwendung. — Jetzt gibt es schon drei mit deutschen Kampfwagen ausgestattete Abteilungen (je Abteilung fünf schwere Kampfwagen). — Zum ersten Male steht ein deutscher Angriff mit einer größeren Zahl von Panzern bevor.

Nicht enden wollen die Fragen unserer Leute, wann es denn endlich losginge. — Dann kommt der ersehnte Verladebefehl, die Spannung in uns ist vorüber. Am 19. April in aller Frühe rollen die schweren Kampfwagen durch Marchienne-au-Pont, unserem Standort. Hart dröhnen die schweren Kettenfahrzeuge auf dem Straßenpflaster.

Bereits 5.30 Uhr morgens beginnt das Verladen. In kurzer Zeit sind wir fertig, müssen aber noch bis 20.35 Uhr warten; erst dann geht der Transport ab. Über Mons, Valenciennes erreichen wir am nächsten Morgen Cambrai. Wegen der guten Fliegersicht werden wir, da es erst abends weitergehen soll, nach Iwuy zurückgefahren und dort abgestellt. — Damals ahnten wir noch nicht, daß wir gerade dort unsere letzte Gefechtsfahrt machen würden; der Bahnhof von Iwuy war dabei ein wichtiges Angriffsziel für uns.

Im Schleichtempo fährt unser Zug durch die Nacht. Im Morgengrauen erreichen wir Chaulnes. Dichter Nebel läßt nur einen auf dem Nebengleis stehenden Lazarettzug erkennen. Kaum haben wir uns von unserem Nachtlager erhoben, als über uns das Surren von Fliegermotoren zu hören ist — und schon bersten die Bomben mit ohrenbetäubendem Krach, die Scheiben im Zuge zerspringen, der Lazarettzug scheint auseinanderzufliegen. Zeit, in Deckung zu gehen, gibt es nicht mehr. So nimmt jeder Deckung, wo er sich gerade befindet. Die meisten bleiben im Zuge; und das war unser